**Beweisantrag UN-Generalsekretär**

**Beweisbehauptung und Beweismittel:**

Um zu beweisen, dass der Angeklagte für sein Handeln eine Legitimation durch die Vereinten Nationen und durch das Grundgesetz erfährt, beantragen wir, dass die als Anlage beigefügte **Rede des UN-Generalsekretärs António Guterres,** die anlässlich der Vorstellung des IPCC-Berichts am 28. Februar 2022 in Genf gehalten wurde, verlesen wird. Sie ist eine „vernichtende Anklage gegen die verfehlte Klimapolitik.“ „Die größten Umweltverschmutzer der Welt“ (zu denen leider auch Deutschland zählt), machen sich lt. Guterres „der Brandstiftung an unserer einzigen Heimat schuldig.“ Guterres sagt dazu „Dieser Verzicht auf Führung ist kriminell.“ Er schließt mit den Worten „Ich weiß, dass die Menschen überall ängstlich und wütend sind. Ich bin es auch. Jetzt ist es an der Zeit, die Wut in Taten umzusetzen.“

**Begründung:**

Das Verlesen dieser Rede wird unter anderem bewiesen, dass die Menschen der Letzten Generation - und damit auch der Angeklagte - mit den Vereinten Nationen sogar von allerhöchster Stelle begründet und fundiert zu Ihrem Handeln motiviert werden.

Dass sich sogar der Generalsekretär der UN dafür ausspricht in Aktion zu treten und die aktuelle Politik als “Brandstiftung” beschreibt, zeigt, dass wirksamer, disruptiver Protest jetzt das mildeste geeignete Mittel ist, das bleibt, um Maßnahmen gegen den Klimanotfall zu erwirken.

Die Rede drängt außerdem die Schlussfolgerung auf, dass die Bundesregierung gegen Artikel 20a Grundgesetz verstößt und insgesamt versagt, erhebliche Rechtsgüter und Grundrechte zu schützen, die durch die Klimakatastrophe akut gefährdet sind.

**Relevanz:**

Nachdem die Rede von Antonio Guterres gehört wurde, wird das Gericht zu dem Schluss kommen, dass die Versammlung an der ich beteiligt, war keine verwerfliche Nötigung gem. §240 II StGB darstellen kann.

Aus der Rede geht klar hervor, dass die außergewöhnlich drängende Gefahrenlage auch außergewöhnlichen und disruptiven Protest braucht.

Mithin ist es unabdingbar die Versammlung auf der Straße abzuhalten. Die Dringlichkeit des Klimanotfalls macht die Störung zu einem notwendigen Element der Versammlung.

**Anlage und Beweismittel**

**UN-Generalsekretär António Guterres bei der Vorstellung des IPCC-Berichts, Genf, 28. Februar 2022**

Ich habe in meinem Leben schon viele wissenschaftliche Berichte gesehen, aber keinen wie diesen.

**Der heutige IPCC-Bericht ist ein Atlas des menschlichen Leids und eine vernichtende Anklage gegen die verfehlte Klimapolitik.**

In diesem Bericht wird eine Tatsache nach der anderen aufgezeigt, wie die Menschen und der Planet durch den Klimawandel in Mitleidenschaft gezogen werden.

Fast die Hälfte der Menschheit lebt in der Gefahrenzone – jetzt.

Für viele Ökosysteme gibt es kein Zurück mehr – jetzt.

Die unkontrollierte Verschmutzung durch Kohlenstoff führt die Schwächsten der Welt auf einen Zwangsmarsch ins Verderben – jetzt.

Die Fakten sind unbestreitbar.

**Dieser Verzicht auf Führung ist kriminell.**

**Die größten Umweltverschmutzer der Welt machen sich der Brandstiftung an unserer einzigen Heimat schuldig.**

Das Ziel, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen, muss unbedingt erreicht werden.

Die Wissenschaft sagt uns, dass die Welt ihre Emissionen bis 2030 um 45 Prozent senken und bis 2050 Netto-Null-Emissionen erreichen muss.

Nach den derzeitigen Zusagen werden die weltweiten Emissionen jedoch im laufenden Jahrzehnt um fast 14 Prozent steigen.

Das bedeutet eine Katastrophe.

Es wird jede Chance zerstören, die 1,5-Prozent-Marke am Leben zu erhalten.

Der heutige Bericht unterstreicht zwei zentrale Wahrheiten.

Erstens: Kohle und andere fossile Brennstoffe ersticken die Menschheit.

Alle G20-Regierungen haben sich darauf geeinigt, die Finanzierung von Kohle im Ausland einzustellen. Sie müssen nun dringend das Gleiche im eigenen Land tun und ihre Kohleflotten abbauen.

Diejenigen im Privatsektor, die noch immer Kohle finanzieren, müssen zur Rechenschaft gezogen werden.

Auch die Öl- und Gasriesen – und ihre Bürgen – sind hier zu nennen.

Sie können nicht behaupten, grün zu sein, während ihre Pläne und Projekte das Netto-Null-Ziel für 2050 untergraben und die großen Emissionssenkungen ignorieren, die in diesem Jahrzehnt erfolgen müssen.

Die Menschen durchschauen diese Vernebelung.

Die OECD-Länder müssen bis 2030 aus der Kohle aussteigen, alle anderen bis 2040. Der derzeitige globale Energiemix ist kaputt.

Wie die aktuellen Ereignisse nur allzu deutlich machen, macht unsere anhaltende Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen die Weltwirtschaft und die Energiesicherheit anfällig für geopolitische Schocks und Krisen.

Anstatt die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft zu verlangsamen, ist es jetzt an der Zeit, die Energiewende hin zu einer Zukunft mit erneuerbaren Energien zu beschleunigen.

Fossile Brennstoffe sind eine Sackgasse – für unseren Planeten, für die Menschheit und ja, auch für die Volkswirtschaften.

Ein rascher, gut geführter Übergang zu erneuerbaren Energien ist der einzige Weg zu Energiesicherheit, allgemeinem Zugang und den grünen Arbeitsplätzen, die unsere Welt braucht.

Ich fordere die Industrieländer, die multilateralen Entwicklungsbanken, private Geldgeber und andere auf, Koalitionen zu bilden, um die großen Schwellenländer bei der Beendigung der Kohlenutzung zu unterstützen.

Diese gezielten Unterstützungsmechanismen würden über den bestehenden Bedarf an nachhaltiger Entwicklung hinausgehen.

Das zweite zentrale Ergebnis dieses Berichts ist eine etwas bessere Nachricht: Investitionen in die Anpassung funktionieren.

Anpassung rettet Leben.

Wenn sich die Klimaauswirkungen verschlimmern – und das werden sie – werden höhere Investitionen überlebenswichtig sein.

Anpassung und Abschwächung müssen mit gleicher Kraft und Dringlichkeit vorangetrieben werden.

Deshalb habe ich mich dafür eingesetzt, dass 50 % der gesamten Klimafinanzierung in die Anpassung fließen.

Die Zusage von Glasgow zur Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen reicht eindeutig nicht aus, um die Herausforderungen zu bewältigen, mit denen die Länder an der vordersten Front der Klimakrise konfrontiert sind.

Ich dränge auch darauf, die Hindernisse zu beseitigen, die kleine Inselstaaten und die am wenigsten entwickelten Länder daran hindern, die Finanzmittel zu erhalten, die sie dringend benötigen, um Leben und Existenzgrundlagen zu retten.

Wir brauchen neue Berechtigungssysteme, um mit dieser neuen Realität fertig zu werden.

**Verzögerung bedeutet Tod.**

Ich lasse mich von all jenen inspirieren, die an vorderster Front im Kampf gegen den Klimawandel stehen und sich mit Lösungen wehren.

Alle Entwicklungsbanken – multilaterale, regionale und nationale – wissen, was zu tun ist: Sie müssen mit den Regierungen zusammenarbeiten, um bankfähige Anpassungsprojekte zu entwickeln, und ihnen dabei helfen, öffentliche und private Mittel zu finden.

Und jedes Land muss die Zusage von Glasgow einhalten, die nationalen Klimapläne jedes Jahr zu verstärken, bis sie auf 1,5°C ausgerichtet sind.

Die G20 müssen mit gutem Beispiel vorangehen, sonst wird die Menschheit einen noch tragischeren Preis zahlen.

**Ich weiß, dass die Menschen überall ängstlich und wütend sind.**

**Ich bin es auch.**

**Jetzt ist es an der Zeit, die Wut in Taten umzusetzen.**

**Jeder Bruchteil eines Grades zählt.**

**Jede Stimme kann einen Unterschied machen.**

**Und jede Sekunde zählt.**

Ich danke Ihnen.

**Quelle:**

<https://unric.org/de/ipcc280202022/>

[UNRIC - Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen](https://unric.org/de/)

UN Campus

Platz der Vereinten Nationen 1

53113 Bonn, Deutschland